

Datum: 31.10.2014



Tessiner Zeitung
6601 Locarno
091/ 756 24 60
www.tessinerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'301
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 800.012
Abo-Nr.: 1084696
Seite: 2
Fläche: 60'446 mm²



Selbstbewusste Grossmütter, die sich neben der Betreuung ihrer Enkel auch für aktuelle Themen interessieren

Mit **AvaEva** hat die Deutschschweizer **GrossmütterRevolution** im Tessin eine Schwesterbewegung gefunden

DIE NEUE GENERATION DER GROSSMÜTTER

ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 55701836
Ausschnitt Seite: 1/3



von **Gerhard Lob**

Movimento AvaEva: Das ist der italienische Name für eine Bewegung, die in der Deutschen Schweiz als GrossmütterRevolution bekannt ist. Aber was bedeutet AvaEva? Ava stammt vom Wort "Avi", den Ahnen. Auf Tessiner Dialekt heisst aber l'Äva auch *Nonna*, sprich Grossmutter. Eva steht für das Weibliche. Und so evoziert das Kunstwort AvaEva auf Italienisch Assoziationen an die Generation der Grossmütter. Das Wort "Revolution" (im Sinne von *rivoluzione delle nonne*) wäre im konservativen Tessin nicht so gut angekommen. Diese Ansicht vertritt zumindest Norma Bargetzi als Koordinatorin der Bewegung, die landesweit vom Migros-Kulturprozent unterstützt wird.

Noch steckt die Bewegung in den Kinderschuhen, gegründet wurde sie im Tessin im Frühjahr 2013. Doch das Interesse wächst, auch südlich des Gott-hards. Denn tatsächlich gibt es heute eine Generation von älteren Frauen, die nicht so recht ins traditionelle Bild der Grossmütter passt, das heisst von Frauen, die zu Hause nur Gützi und Kuchen backen und sich kaum aus dem Haus getrauen. Viele sind gut gebildet, haben sich emanzipiert, sind vielleicht noch berufstätig, politisch und kulturell interessiert und reisen gerne. Den Auszug der Kinder haben sie meist hinter sich. Und nach der Pensionierung haben

sie noch 20 bis 30 Jahre vor sich. Was tun damit?

Viele hüten nach wie vor die Enkelkinder; und bleiben damit eine wichtige Stütze für das Familienleben. Es gibt dabei aber auch ganz spezifische Grosseltern-Probleme. Wie sollen sich beispielsweise Grosseltern gegenüber den Enkeln verhalten, wenn sich deren Eltern scheiden? Haben Enkel ein Anrecht darauf, die Grosseltern zu sehen? Das sind sehr konkrete Schwierigkeiten. "Und diese Probleme nehmen angesichts der Scheidungen zu", weiss Bargetzi.

Über Fragen dieser Art tauschen sich Frauen der GrossmütterRevolution aus. Sie organisieren Foren und Diskussionsveranstaltungen. Zur ersten Tagung von AvaEva in Bellinzona, sozusagen der offiziellen Gründungsveranstaltung, im Oktober 2013 kamen mehr als 100 Frauen. Die Promotoren waren von diesem Erfolg überwältigt. Vor wenigen Wochen, Anfang Oktober 2014, fand in Lugano die zweite Jahrestagung statt. Auch zu diesem Anlass sind fast 100 Frauen gekommen.

Regula Stern-Griesser aus Locarno gehört zu den sieben Promotorinnen von AvaEva. Sie unterstreicht, dass die Bewegung zwar den Namen der Grossmütter trägt, aber es nicht einzig um leibliche Grossmütter geht: "Egal ob mit oder ohne Enkel, alleinstehend oder ver-

witwet, es geht um die heutige Grossmüttergeneration – um Frauen des Alters 60 Plus."

Tatsächlich haben nicht alle Frauen, die ins Rentenalter kommen, eigene Kinder oder Enkelkinder. Was tun sie nach der Erwerbsarbeit? Wie definieren sie ihre Rolle als ältere Frau in unserer Gesellschaft? Oder gilt nur als vollwertige Frau, wer sich als leibliche Mutter über eigenen Nachwuchs ausweisen kann? Das sind Fragen, welche Frauen der heutigen Grossmütter-Generation beschäftigen.

Im Locarnese gibt es dank AvaEva eine erste konkrete Gruppe, die sich regelmässig zu so genannten Erzählcafés in der Räumlichkeiten der reformierten Kirche von Ascona trifft. "Im Erzählcafé teilen wir einander persönlich erlebte Geschichten mit, während andere zuhören. So kommen wir miteinander ins Gespräch. Alle dürfen, aber keine muss erzählen", sagt Regula Stern. Dabei hat jedes Erzählcafé einen thematischen Leitfaden, die Jahreszeiten spielen eine wichtige Rolle, nach "Herbst und Ernte" geht es am 21. November um "Advent und Weihnachten". In Ascona finden diese Treffen in deutscher Sprache statt, doch Erzählcafés sind auch in anderen Teilen des Tessins (in italienischer Sprache) geplant.

In Bellinzona fanden im Frühjahr bereits Treffen statt, bei denen sich Grossmütter mit Enkelkindern nachmittags treffen

Datum: 31.10.2014



Tessiner Zeitung
6601 Locarno
091/ 756 24 60
www.tessinerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'301
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 800.012
Abo-Nr.: 1084696
Seite: 2
Fläche: 60'446 mm²

("Pomeriggi di interscambio").
Thematisch wird über familienrelevante Themen an so genannten "Incontri di condivisione" diskutiert, beispielsweise über die Frage der Beziehungen von Eltern zu erwachsenen Kindern sowie zu Schwiegertöchtern und Schwiegersöhnen. Ohne Frage: In der Grossmütter-Revolution beziehungsweise Bewegung AvaEva spiegelt sich eine selbstbewusste Grossmütter-Generation. Und die Grossväter? "Das ist nicht unsere Aufgabe, diese müssen sich selbst in Netzwerken organisieren, aber Männer tun sich damit leichter", meint Regula Stern.

Internet: www.grossmuetter.ch